

Akademien, Botan. Gesellschaften, Vereine, Kongresse usw.

Vierte internationale pflanzengeographische Exkursion.

Die „4. I. P. E.“ fand in der Zeit vom 2. Juli bis 24. August 1925 in Skandinavien statt. Das skandinavische Organisationskomitee bestand aus den Schweden G. E. Du Rietz* (Upsala), Th. C. E. Fries (Upsala), H. Osvald (Jönköping), G. Samuelsson (Stockholm), R. Sernander (Upsala) und C. Skottsberg* (Göteborg) und den Norwegern J. Holmboe (Oslo), B. Lyng (Oslo) und R. Nordhagen (Bergen). Überdies walteten als Spezialführer die Herren H. Hesselman (Stockholm), B. Holmgren (Karlskrona), C. Malmström (Stockholm), H. Smith (Upsala), R. Sterner (Växiö) und G. Turesson (Lund). Vom Auslande beteiligten sich Miss M. Collins (Australien) und die Herren H. Gams, F. Markgraf*, R. Pohle, K. Troll, E. Werth (Deutschland), A. G. Tansley* (England), W. Brenner, A. Palmgren* (Finnland), P. Allorge (Frankreich), R. L. Praeger (Irland), T. Nakai (Japan), N. Košanin (Jugoslawien), K. R. Kupffer (Lettland), K. Regel* (Litauen), F. Vierhapper* (Österreich), B. Hryniewiecki, W. Szafer und Frau (Polen), W. S. Doktorowsky*, B. Fedtschenko, B. Keller* und Frau* (Rußland), H. Brockmann-Jerosch, F. Chodat, E. Frey*, W. Lüdi*, E. Rübel*, W. Rytz* (Schweiz), J. Podpěra*, K. Rudolph* (Tschechoslowakei), T. E. Hazen, O. Raber (Vereinigte Staaten von Amerika).

Die Exkursion zerfiel in die vier Abschnitte: Südschweden, Mittel- und Nordschweden, Norwegen und Südwestschweden. Treff- und Ausgangspunkt war Lund. Von hier aus ging die Reise durch Schonen nach Sölvesborg an der Ostsee, dieser entlang nordwärts durch Blekinge und Småland bis Kalmar, von da auf die Insel Öland und zurück nach Oskarhamn, dann über Jönköping im inneren Småland nach Stockholm, Upsala, Säter (Dalarne), Östersund (Jämtland), Sollefteå, Vindeln bis Kiruna und Abisko in Torne Lappmark; von dort aus über Narwik zu den Lofoten und Vesteraalen, wo auf Andö bei 69° 20' der nördlichste Punkt erreicht wurde, und hierauf in südlicher Richtung nach Trondhjem, dann über Kongsvold, Dombaas und Molde (Romsdalen) nach Bergen und über Gutvangen und Fretheim am Sognefjord und Finse nach Oslo und schließlich nach Göteborg, wo sie ihren Abschluß fand.

Dank der mustergiltigen Organisation des Unternehmens, der Energie und Umsicht der Führung und der Gunst des Wetters ließ sich das überaus reichhaltige Programm in einem Ausmaße erledigen, das alle Erwartungen übertraf. Der bei weitem größte Teil der Arbeit

*) Hat die ganze Exkursion mitgemacht.

war begreiflicherweise dem Studium der natürlichen Vegetation nach ökologischen und soziologischen Gesichtspunkten gewidmet. Wie aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich, war die Gelegenheit geboten, eine geradezu erschöpfende Übersicht über Skandinaviens Pflanzenwelt zu gewinnen.

Juli: 2.—3. Schonen. 2. Dalby hage bei Lund, ein als Reservation erhaltener Repräsentant des urwüchsigen südschwedischen Buchenmischwaldes. 3. Sandstrand und xerotherme Sandfluren bei Vitemölla an der Ostsee. — 4. Blekinge. Buchen- und Fichtenwaldtypen und Strandwiesen an der Ostsee. — 5.—6. Öland. Kontinentaler Florencharakter. 5. Alvarvegetation im südlichen Teile der Insel. 6. Strandfluren, Eichenwälder und Trockenwiesen bei Borgholm. — 7. Insel Jungfrun, von Oskarhamn aus. Marine Vegetation. Zonierung der Strandvereine auf Urgestein. Felsflechten-Assoziationen und ihre Grenzen. Marine Felsbodenheiden- und Wälder, Waldgrenzen und Windphänomene. — 9. Moor Komosse bei Jönköping im inneren Småland. Hochmoor- und Waldvegetation des südschwedischen Urgebirges. Die Assoziationskomplexe des Moores und ihr entwicklungsgeschichtlicher Zusammenhang. — 12.—13. Stockholmer Schärenhof. Nadelwald-, Birkenwald- und Kahlzone, einander mit zunehmender Entfernung von der Küste ablösend. Laubwiesen, maritime Heiden und Meerstrandvegetation. — 15. Rygmossen bei Upsala als Typus eines größeren uppländischen Hochmoores. — 16.—17. Dalarne. 16. Grünerlengehölze und Laubwiesen im Sätersdalen bei Säter. 17. Mittelschwedische Wasservegetation: Süßwasserseen vom Lagunen- und *Potamogeton*-Typus. — 18.—23. Nordschwedisches Nadelwaldgebiet. 18.—19. Östersund—Ragunda—Sollefteå. Wiesen, Moore und Nadelwälder auf kalkreichen Böden. Südberg-Flora. 21.—23. Vindeln. Nadelwald-Assoziationen. Das Aapamoor Degerö stormyr. — 24.—31. Torne Lappmark. 24. Kiruna, im Niederfeldgebiet. Moore und Nadelwälder. Subarktische Birkenwälder, Baumgrenze und alpine Stufe auf dem Luossavaara. 25.—31. Abisko, am Torneträsk im Hochfeldgebiet. Höhengliederung der Vegetation. Baumgrenze. Birkenwälder und Palsenmoore der subalpinen, Zwergstrauchheiden, Gras- und Gesteinfluren der alpinen Stufe. Bedeutung des Kalkgehaltes der Unterlage, der Dauer der Schneedecke, der Auffriererscheinungen — Fließerde, Polygonboden usw. — für die Vegetation. Die phänologische Profilinie auf dem Nuolja.

August: 1.—6. Vesteraalen und Lofoten. Maritime Birkenwaldgrenze, subarktische Grasfluren, Strandfels-Vegetation. 1.—2. Insel Andö. Sanddünen-Vegetation und *Dryas*-Heiden am Meeresstrand und atlantische Moore bei Andönes. 4. Inselgruppe Röst. Vegetation der Vogelinseln. 5. Inselgruppe Värö. *Racomitrium*-Heiden. — 8. Trondhjem.

Algenvegetation des Fjordes. — 10.—13. Dovrefjeld. 10.—11. Subalpine und alpine Stufe bei Kongsvold. Reiche Kalkschieferflora. 12. Kontinentale alpine Flechtenheiden bei Fokstua. 13. Trockenwiesen kontinentalen Gepräges im Gudbrandsdal bei Dombaas. — 15.—16. Bergen. Atlantische Flora auf den Inseln des Schärenhofes. — 18.—19. Boreale Flora im Bereiche des Sognefjordes. — 19.—20. Alpine Vegetation der Hardangerberge bei Finse. Assoziationen des Gletschergrases, der Schneeböden und Felsblöcke bis gegen die obere Grenze der Blütenpflanzen. — 21. Brackwasserstümpfe und xerotherme Felsfluren bei Oslo. — 23.—24. Göteborg. 23. Sand- und Blockstrandvegetation und Eichengehölze auf Vrångö; auf Särö auch Rotföhren und ein Eibenbestand. Windgepräge der Vegetation. 24. Naturpark mit ursprünglichen Laubwäldern.

Als Führer betätigten sich in dankenswertester Weise die betreffenden Monographen und Spezialisten, u. zw. in Blekinge B. Holmgren, auf Öland R. Sterner, auf Jungfrun, den Stockholmer Schären und, gemeinsam mit J. A. Nannfeldt und E. Almquist, bei Upsala G. E. Du Rietz, auf Komosse und in den übrigen Mooren H. Osvald, in Dalarne G. Samuelsson, im nordschwedischen Nadelwaldgebiete H. Hesselman und, speziell in dessen Mooren, C. Malmström, in Torne Lappmark Th. C. E. Fries, H. Smith und C. G. Alm, in Trondhjem H. C. Printz, in Göteborg C. Skottsberg. R. Sernander beteiligte sich an der Exkursion von Schonen bis Komosse und in Upsala in führender Rolle, und es wirkten O. R. Holmberg in Südschweden, T. Vestergrén auf den Stockholmer Schären, G. Samuelsson ebendort und in Nordschweden als infallible systematische Experten. Überdies walteten ihres Führeramtes B. Lyngé von den Lofoten bis zum Dovrefjeld und J. Holmboe und R. Nordhagen durch ganz Norwegen.

Neben der rezenten Vegetation fand auch die fossile quartäre gebührende Berücksichtigung, indem der Kalktuff von Benestad nächst Tomelilla und das Bälinge stormosse bei Upsala von Meister Sernander in ihrer Schichtung und Zusammensetzung eingehend demonstriert und erläutert wurden und man überdies, von Östersund aus, die Kalktuffablagerungen von Fillsta in Augenschein nahm.

Der genetischen und angewandten Botanik zugleich galt als erstes Unternehmen der Exkursion der Besuch des Institutes für Erblichkeitsforschung und seiner Versuchsfelder in Åkarp bei Lund. Hier erklärte, nachdem Sernander mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Teilnehmer die „4. I. P. E.“ eröffnet hatte, H. Nilsson-Ehle die Methoden und zeigte die Ergebnisse der modernen schwedischen Getreidezüchtung, deren Bedeutung im großen dann auf der Reise namentlich

in den Weizenfeldern Schonens und auch noch weiter nordwärts immer wieder vor Augen trat. Hierauf demonstrierte und besprach G. Turreson seine schönen, zum Zwecke des Studiums von Formneubildungs-Fragen angelegten Kulturen heimischer Kleinarten. — Lediglich von angewandt-botanischem Interesse war ein von Sollefteå aus unternommener Ausflug nach Kramfors an der Mündung des Angerman-Elf in den Bottnischen Meerbusen, um unter fachmännischer Führung die Anlagen und Betriebszweige des größten Holzindustrie-Unternehmens Schwedens kennenzulernen, dessen Bedarf an Rohmaterial durch Unmengen von Fichten- und Föhrenstämmen gedeckt wird, die der mächtige Fluß in ununterbrochener Folge aus den Gebirgswäldern herbeiführt.

Es wurden überdies unter Leitung der betreffenden Vorstände, bzw. ihrer Vertreter, die im folgenden genannten Institutionen besichtigt: Botanischer Garten und Systematische Abteilung des Botanischen Museums der kgl. Universität in Lund (Sv. Murbeck), Versuchsstation des Schwedischen Moorkulturvereines in Jönköping (H. Osvald), Staatliche Forstliche Versuchsanstalt (H. Pettersson), Botanische (G. Samuelsson) und paläobotanische Abteilung (Th. G. Halle) des Naturhistorischen Reichsmuseums und Hortus Bergianus (R. E. Fries) in Stockholm, Pflanzenbiologisches Museum (R. Sernander) und Botanisches Museum und Botanischer Garten (H. O. Juel) der kgl. Universität Upsala, Forstliche Versuchsanstalt in Vindeln (H. Hesselman), Naturwissenschaftliche Station in Abisko (B. Hedeoma u. G. E. Du Rietz), Hydrobiologische Station in Trondhjem (O. Nordgaard), Botanische Abteilung und Botanischer Garten des Museums in Bergen (R. Nordhagen), Botanischer Garten und Botanisches Museum (J. Holmboe) sowie das Oseberg-Schiff im Museum für Altertümer der kgl. Universität in Oslo und Botanischer Garten in Göteborg (C. Skottsberg). Von Upsala fuhr man nach Linnés Hammarby, um den Manen des großen Schweden zu huldigen. Auf Herrn E. Magnus' durch einen herrlichen Blumengarten mit reicher *Sedum*-Kollektion ausgezeichnetem Landsitz bei Göteborg fand die Exkursion nach einer schwungvollen, polyglotten Abschiedsrede C. Skottsbergs ihr Ende.

Wenn trotz der sinnverwirrenden Fülle der botanischen Eindrücke die Teilnehmer bis zum Schlusse aufnahmefähig blieben, so ist dies vor allem ein Verdienst der fortgesetzten ungezwungenen Ablenkung vom Hauptgegenstande durch die Betrachtung einer Menge anderer Naturobjekte, wie der geologischen Schichten und Fossilien, der mannigfaltigen Glazialgebilde, der mineralischen Schätze, von denen besonders die Magneteisenerze Kirunas und ihre Gewinnung fesselten, der Vertreter der Tierwelt von Skansens zoologischem Garten bis zu den Rentierherden Lapplands und der reichen Küsten- und Meeresfauna des Atlantik

sowie des Wirkens des Menschen in seinen verschiedenen Kulturstufen vom nomadisierenden Lappen zum seßhaften Landbauer und hochzivilisierten Städter, was alles unsere liebenswürdigen Führer nicht müde wurden, uns zu zeigen und ins rechte Licht zu setzen.

Dank dem zumeist exkursionsholden Wetter konnten fast alle Diskussionen am Objekte in der freien Natur abgehalten werden. Von Veranstaltungen im geschlossenen Raum sind insbesondere eine sehr eingehende Wechselrede über die Frage der regionalen Gliederung der Vegetation Skandinaviens in Abisko und ein Vortrag B. Kellers „über russische Steppen“ in Vindeln zu nennen. Bei all dem wurde eine Überfülle wertvoller Anregungen geboten, die sicherlich im Sinne des Fortschrittes der Pflanzengeographie noch reiche Früchte zeitigen werden.

In organisatorischer Hinsicht ist vor allem eines internationalen Zusammenschlusses der Moorforscher zu gedenken, der in der paläobotanischen Abteilung des Reichsmuseums in Stockholm, nachdem L. v. Post die glänzenden Ergebnisse, die diese Forschungsrichtung hauptsächlich unter seiner Ägide in letzter Zeit in Schweden erzielt hat, ausführlichst beleuchtet hatte, in einer Sitzung unter des Genannten und G. Anderssons Vorsitz beschlossen wurde. Als Ort und Zeit der nächsten „I. P. E.“ wurden in Göteborg die Tschechoslowakei und Polen und das Jahr 1928 festgesetzt und in das vorbereitende Komitee die Herren J. Podpěra (Brünn), K. Rudolph (Prag), B. Hryniewiecki (Warschau) und W. Szafer (Krakau) gewählt.

Zu den schon hervorgehobenen Umständen, die das herrliche Gelingen der Exkursion bedingten, kam noch die verständnisvolle gegenseitige Rücksichtnahme und Einstellung aller Teilnehmer, durch die eine wirklich erfolgreiche internationale Zusammenarbeit ermöglicht wurde. Indem es die „4. I. P. E.“ übernahm und durchführte, hat sich Skandinavien nicht nur durch die unermüdliche Tätigkeit der Exkursionsleitung, sondern auch durch die große, selbstlose Gastfreundschaft, die es teils durch öffentliche Institutionen, Gesellschaften und Korporationen, teils durch Privatpersonen bot, alle ausländischen Gäste zu dauerndem und aufrichtigem Danke verpflichtet.

Sehr stattlich und wertvoll war die den Teilnehmern von ihren liebenswürdigen Wirten zur Einführung gebotene Literatur. Sie umfaßt nachfolgende Abhandlungen: Separat erschienen: 1. Du Rietz, Osvald, unter Mitwirkung von Samuelsson und Skottsberg: Allgemeiner Exkursionsführer für die schwedischen Exkursionsteile. 2. Sernander: Exkursionsführer für Skåne. 3. Sernander: Der Kalktuff bei Fillsta. 4. Malmström und Asplund: Führer für die Exkursion Östersund—Sollefteå. 5. Alm und Fries Th.: Botanische Exkursionen in Torne Lappmark. Kurzer Führer über das Gebiet von Kiruna und der Um-

gebung des Torneträsk. — Auch in Svensk Botanisk Tidskrift, Band 19, H. 3: 6. Sterner: Einige Notizen über die Vegetation der Insel Öland. 7. Du Rietz: Die Hauptzüge der Vegetation der Insel Jungfrun. 8. Du Rietz: Die Hauptzüge der Vegetation des äußeren Schärenhofes von Stockholm. — In Botaniska Notiser 1925: 9. Hård av Segerstad: The main features of the floral plant-geography of southern Sweden. — In Svenska Växtsociologiska Sällskapetets Handlingar 1925: 10. Du Rietz und Nannfeldt: Ryggmossen und Stigsbo Rödmosse, die letzten lebenden Hochmoore der Gegend von Upsala. 11. Du Rietz: Zur Kenntnis der flechtenreichen Zwergstrauchheiden im kontinentalen Südnorwegen. 12. Fries Th.: Ökologische und phänologische Beobachtungen bei Abisko in den Jahren 1917—1919, I. 13. Fries Th: Die Rolle des Gesteinsgrundes bei der Verbreitung der Gebirgspflanzen in Skandinavien. 14. Osvald: Zur Vegetation der ozeanischen Hochmoore in Norwegen. 15. Du Rietz: Die regionale Gliederung der skandinavischen Vegetation. 16. Samuelsson: Untersuchungen über die höhere Wasserflora von Dalarne. — In Bergens Museums Aarbok 1924—25 Nat. Raekke Nr. 3: 17. Holmbøe: Einige Grundzüge von der Pflanzengeographie Norwegens. — In Skogsförsöksanstaltens Exkursionsledare, XI: 18. The Experimental forests of Kulbäcksliden and Svartberget. 1. Tamm: Geology. 2. Malmström: Vegetation. F. Vierhapper (Wien).

Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 14. Jänner 1926.

Prof. Dr. Emil Heinricher (Innsbruck) übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Ist für die Anlage der Haustorien der Santalaceen chemische Reizung oder Kontakt wirksam?“ (mit 7 Textabb.).

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 22. Jänner 1926.

Prof. Dr. Hans Molisch (Wien) überreicht eine Abhandlung von Privatdozent Dr. Karl Höfler (Wien), betitelt: „Über Eisengehalt und lokale Eisenspeicherung in der Zellwand der Desmidiaceen“.

Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Wien.

Am 12. Mai l. J. feierte die genannte Gesellschaft das Fest ihres 75jährigen Bestandes. An der Festversammlung, welche Vormittag im großen Festsaal der Universität stattfand, beteiligten sich außer den Mitgliedern der Gesellschaft und vielen Angehörigen der Universität die Spitzen der Behörden und die Vertreter zahlreicher wissenschaftlicher Körperschaften und Anstalten des In- und Auslandes. Den Festvortrag hielt der Ehrenpräsident der Gesellschaft, Prof. Dr. Richard Wettstein über das Thema: „75 Jahre Biologie“. Abends fand eine stark besuchte gesellige Zusammenkunft statt.

Anläßlich der erwähnten Feier hat die Zoologisch-botanische Gesellschaft eine größere Anzahl von Fachmännern des In- und Auslandes teils zu Ehrenmitgliedern, teils zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt; darunter befinden sich die folgenden Botaniker:

a) Ehrenmitglieder: Hofrat Julius Baumgartner (Wien), Prof. Dr. Günther Beck-Mannagetta (Prag), Regierungsrat Prof. Dr. Alfred Burgerstein (Wien), Hofrat Dr. Árpád v. Degen (Budapest), Hofrat Prof. Dr. Hans Molisch (Wien), Hugo M. Müller (Wien), Hofrat Ernest Preissmann (Wien), Prof. Dr. Ludwig Radlkofer (München), Prof. Dr. Rutger Sernander (Upsala), Dr. Otto Stapf (Kew bei London).

b) Korrespondierende Mitglieder: Prof. Dr. Heinrich Brockmann-Jerosch (Zürich), Prof. Dr. Aimo Kaarlo Cajander (Helsinki), Prof. Dr. John Merle Coulter (Yonkers, N. Y.), Doz. Dr. Einar Du Rietz (Upsala), Prof. A. A. Elenkin (Leningrad), Dr. Friedrich Carl v. Faber (Buitenzorg), Prof. Dr. Živojin Gjorgjević (Belgrad), Prof. Dr. Bernt Lynge (Oslo), Prof. Dr. Manabu Miyoshi (Tokyo), Doz. Dr. Alwar Palmgren (Helsinki), Prof. Dr. Ove Vilhelm Paulsen (Kopenhagen), Prof. Dr. Eduard Rübel (Zürich), Prof. Dr. Keita Shibata (Tokyo), Prof. Dr. Nils Svedelius (Upsala), Dr. Edvard A. Vainio (Turku).

Botaniker-Tagung in Stuttgart.

(Pfingsten 1926.)

In der Zeit vom 24. bis 27. Mai l. J. fanden in Stuttgart die Generalversammlungen der Deutschen Botanischen Gesellschaft, der Vereinigung für angewandte Botanik und der Freien Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik statt. An die Tagung schloß sich ein Ausflug in die Schwäbische Alb.

Gesellschaft für Pflanzenzüchtung.

Die 12. Generalversammlung der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung fand am 11. Juni l. J. in Linz a. d. Donau statt. Von den hiebei abgehaltenen Vorträgen seien genannt: Weller, Über Gräserzüchtung; Wohak, Entwicklung und Stand der Pflanzenzüchtung in Oberösterreich; Fleischmann, Salzweizen; Haunalter, Maßnahmen zum Schutze der heimischen Pflanzenzüchtung. Im Anschluß an die Versammlung fand am 12. Juni die Besichtigung des Landesgutes Otterbach bei Schärding statt.

Kurs für Biogeologie in Wasserburg.

Im August l. J. findet an der Biologischen Station Mooslachen (Dr. Helmut Gams und Dr. Erich Wasmund), Wasserburg a. Bodensee, Bayern, ein biogeologischer Kurs statt, welcher für Biologen, Quartär- und Tertiärgeologen und Prähistoriker gedacht ist. Mikroskope sind mitzubringen. Dauer richtet sich nach Zahl und Art der Teilnehmer. — Aufgaben: Studium von rezenten, für erdhistorische, biohistorische, prähistorische u. a. Fakta wichtigen Vorgänge (Biogeologie von Seen, Mooren, Quellen, Paläoklimatologie). — Vortragsreihen: Über allgemeine und spezielle Biogeologie. Ausgewählte botanische, geologische und zoologische Stoffe, unter besonderer Berücksichtigung der modernen einschlägigen (schwedischen, russischen) Literatur. Biocönotik und Thanatocönotik. — Methodik: Moor-, Kalktuff, Seenstratigraphie. Pollenanalyse. Arbeiten mit moderner Apparatur (Torfbohrer, Ekman-Birge-Bodengreifer, Naumann-Lundquist-Sedimentlot). — Exkursionen im Quartär und Tertiär des deutschen Bodenseegebietes, eventuell in die schweizerischen und Vorarlberger Alpen. — Anmeldungen werden an Dr. Erich Wasmund möglichst bald erbeten.

Ferienkurse in Jena.

Die seit dem Jahre 1889 bestehenden Ferienkurse in Jena, die im Vorjahre von über 500 Teilnehmern besucht waren, finden heuer in der Zeit vom 4. bis 17. August statt. Das reichhaltige Programm umfaßt 79 verschiedene, teils sechs-, teils zwölfstündige Kurse; es gliedert sich in zehn Abteilungen: Philosophie, Pädagogik, Fragen des freien Volksbildungswesens, Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, Wirt-

schaft, Staat, Gesellschaft, Geistesgeschichte, Literatur, Aus dem Gebiete der Kunst, Fremde Sprachen, Deutsch für Ausländer. Das Gebiet der Botanik berühren folgende Kurse: Die Biologie im botanischen Schulunterricht (Prof. Dr. W. Detmer), Anleitung zu botanisch-mikroskopischen Untersuchungen (Prof. Dr. Th. Herzog), Botanisches Praktikum für Geübtere (Prof. Dr. Th. Herzog), Naturphilosophie und idealistische Weltanschauung (Prof. Dr. W. Detmer), Bakteriologie und Hauswirtschaft (Dr. Lehmann). Von Abendvorträgen sei genannt: Bestimmung und Vererbung des Geschlechtes bei Pflanzen, Tieren und Menschen (Prof. Dr. O. Renner). — Ausführliche Programme versendet das Sekretariat Fräulein Clara Blomeyer, Jena, Carl Zeiss-Platz 3.

89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Die genannte Versammlung findet in der Zeit vom 19. bis 26. September 1926 in Düsseldorf statt. Die Geschäftsstelle befindet sich: Düsseldorf, Oststraße 15, Schließfach 66. Erster Geschäftsführer ist Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Schloßmann; sein Vertreter Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Hoffmann; zweiter Geschäftsführer Prof. Dr. Körber (sämtlich Düsseldorf). Einführende der Abteilung 11, Botanik, sind: Prof. Dr. Fitting (Bonn, Poppelsdorfer Schloß, Botanisches Institut der Universität) und Baron von Engelhardt, Direktor des städtischen Gartenamtes (Düsseldorf, Homberger Straße 3). Einführende der Abteilung 13a, Vererbungswissenschaft, sind: Prof. Bresslau (Köln, Zoolog. Institut, Stapelhaus) und Oberreg.- u. Med.-Rat Dr. Berger (Düsseldorf, Cäcilienallee 1). Einführende der Abteilung 15, mathem.-naturwissenschaftl. Unterricht, sind: Oberstudienrat Dr. Rein, Leiter der Zweigstelle Düsseldorf der Staatl. Hauptstelle für den mathem.-naturw. Unterricht (Düsseldorf, Eller-Str. 92) und Oberstudiendirektor Tiedge (Düsseldorf, Oberrealschule am Fürstenwall). Vor und nach der Naturforscherversammlung sind Gesellschaftsreisen unter Leitung sachkundiger Führer den Rhein und die Mosel entlang in Aussicht genommen.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute usw.

Herbarium Sauter.

Das Herbarium des Salzburger Botanikers Anton Eleutherius Sauter, über dessen Verbleib lange Zeit Ungewißheit herrschte, ist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [075](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Akademien, Botan. Gesellschaften, Vereine, Kongresse usw. 186-194](#)